

**Pressemitteilung
Carmen e.V. als Partner demokratischer Kräfte**

Berlin/Düsseldorf, 29.01.2026

Unter der Schirmherrschaft von Helge Lindh, MdB, veranstaltete der Internationale Kultur- und Sportverein der Roma Carmen e.V. am 19.1.2026 im Bundestag ein Parlamentarisches Frühstück. Teilnehmende waren Filiz Polat, MdB, und Stefan Seidler, MdB, Südschleswigsche Minderheit, Michael Brand, Parlamentarischer Staatssekretär und Antiziganismusbeauftragter des Bundes hatten wie andere Abgeordnete Mitarbeitende ihrer Büros entsandt. Weitere Gäste waren Vertreter der Melde- und Informationsstelle für Antiziganismus, des Minderheitensekretariats, der Föderalistischen Union Europäischer Minderheiten (FUEM) sowie der Internationalen Roma-Union (IRU).



Einige der Teilnehmenden, v. li.: Stefan Seidler, MdB, Zoran Dimov, IRU, Helge Lindh, MdB, Carolin A. Renner, Minderheitensekretariat, Orfej Alievski, Carmen e.V., Roman Kühn, Leitung Minderheitensekretariat, Filiz Polat, MdB, Alberto Ruiz (verdeckt), Melde- und Informationsstelle für Antiziganismus, Emerth Nangombe u. Luisa Seydel, Büro Mandy Eißing, MdB

Anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27.1.2026 wies Carmen e.V. darauf hin, dass zugewanderte und derzeit zuwandernde Roma aus Süd- und Osteuropa Nachkommen von Verfolgten des NS-Unrechtsregimes sind. Für sie forderte der Verein gleiche politische und praktische Konsequenzen wie sie für andere Opfergruppen zu Recht selbstverständlich sind. Angesichts der aktuellen Diskussion um die Zuwanderung von Roma insbesondere aus Bulgarien und Rumänien stellte Carmen e.V. das zentrale Motiv klar. Es ist der Wille zur Sicherung der Existenz, grundsätzlich erwirtschaftet durch Arbeit, welcher Art auch immer. „Dieser Wille verdient politische Anerkennung und Gegenrede zur Unterstellung einer massenhaften Einwanderung in unsere Sozialsysteme,“ betonten die Vertreter von Carmen e.V. Notwendig seien eine Willkommenskultur, zielgerichtete Integrationsangebote sowie die Gewährleistung der Unantastbarkeit der Menschenwürde und aller weiteren Grundrechte. Im Übrigen sollte die Politik Chancen wahrnehmen, die sich für die alternde Gesellschaft in Deutschland durch die Zuwanderung junger, kinderreicher Familien ergeben. Auch Zoran Dimov, Präsident der IRU plädierte dafür, Roma überall in Europa menschenwürdige Arbeit zu geben statt Sozialprogramme zu entwickeln.

Projekt Roma gestalten mit



Nicht zuletzt forderte Carmen e.V., die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Antiziganismus und anderen Formen der Menschenfeindlichkeit zu forcieren und verwies darauf, dass der Verein und die Roma-Community sich als sensibler Partner aller demokratischen Kräfte verstehe.

Filiz Polat sagte weiterhin ihre persönliche und die politische Unterstützung ihrer Partei zu. Stefan Seidler verwies darauf, dass die Durchsetzung der berechtigten Ansprüche der Minderheiten eine ständige politische Auseinandersetzung erfordere und dabei weitere Partner immer willkommen seien. Auch die Vertreter des Minderheitensekretariats und der FUEM sagten die Aufnahme einer Zusammenarbeit zu.

Abschließend dankte Helge Lindh allen Beteiligten für ihr Interesse und Engagement sowie die konstruktiven Vorschläge an die Politik.

P.R.

Das Projekt "Roma gestalten mit" wird im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!" vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Landeszentrale für politische Bildung gefördert.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

